

Im grünen Glück

„Die Gärtnerei“ entwickelt sich zu einem Stadtteil-Treff in Sachen Kultur

Von Lia Venn

Das ein bereits vorhandenes Gesamtkunstwerk noch etwas gesamter werden kann, lehrt „Die Gärtnerei“ in Eschersheim. Weil sich ihre Betreiber Gabriele Hehl und Eckhard Dürre einen lang gehegten Wunsch erfüllen. Und wie es ihre Art ist, sollen viele Menschen etwas davon haben: Ihre außergewöhnliche Gärtnerei soll künftig auch so etwas wie ein Stadtteil-Treff in Sachen Kultur werden. „Vielleicht drei oder vier Mal im Jahr wollen wir Veranstaltungen machen, mit Lesungen, Liedern oder auch Pflanzenvorträgen“, sagt Eckhard Dürre. „Wir werden da hineinwachsen und Michaele Scherenberg unterstützt uns dabei.“

Seit 15 Jahren haben Gabriele Hehl und Eckhard Dürre das 2500 Quadratmeter große Areal von der Stadt gepachtet; es wird umarmt von Theodor Fontane und Adalbert von Chamisso – zumindest von den nach ihnen benannten Straßen. „Wir wollten solche Abende schon vor 15 Jahren anbieten, aber die Arbeit ließ uns bisher dazu keine Zeit“, sagt Gabriele Hehl. „Wir haben den Garten von Michaele Scherenberg angelegt, sie erzählt dort ja immer mal wieder Märchen, und wir alle dachten, unsere Gärtnerei wäre auch eine tolle Kulisse für sowas.“ So hat das Paar für Dienstagabend „Kunden und andere liebe Menschen“ eingeladen. Ein Testlauf sozusagen – und für die rund 45 Anwesenden ein Abend voller Genuss, bei völliger Abwesenheit irgendwelcher Sorgen oder Nöte.

Die Kulisse: Wer durch das Eisentor aufs Gelände kommt, verlässt Frankfurt und die Realität. Als kämen grüne, weiße, rostrote Elfen angeflirt, nähmen den Gast in ihre Mitte und führten ihn von einem leise plätschernden Brunnen zum nächsten, zeigten auf Rosen und Wein. Aber Obacht: Kopf einziehen, hier rankt es gewaltig.



Märchenerzählerin Michaele Scherenberg in märchenhafter Umgebung.

CHRISTOPH BOECKHELER

Die Menschen: Gabriele Hehl und Eckhard Dürre, Gärtnerin und Ingenieur mit viel Erfahrung in Gartengestaltung, sind so eine Art Herbergseltern. Man muss es erleben, beschreiben geht kaum. Für diesen Abend haben sie eine Art intimes Amphitheater geschaffen, aus im Halbrund angeordneten Holzstühlen, Kerzen, grünen und orangefarbenen Kissen und Decken, vielen Kerzen, die später leuchten.

Für die Märchenerzählerin: Michaele Scherenberg kommt im dunkelroten Seidenkleid, apart und zart, mit goldenen Schalen und ihren Töchtern Vanessa und Verena, die später singen wird.

DIE GÄRTNEREI

Die nächste Veranstaltung ist für Montag, 20. September, geplant und heißt „singen, klingen, glücklich sein“. Michaele Scherenberg moderiert, weitere Künstler sind zu Gast. Karten für 16 Euro gibt es in der Gärtnerei. Die Gärtnerei, Chamissostraße 38, Telefon 51 51 37,

Öffnungszeiten im Internet unter: www.die-gaertnerei.de ave

„Das hier ist ein Paradiesgarten, und ich möchte öfter hier etwas machen“, sagt sie und schwärmt von den Tagen zwischen den Jahren. „Wissen Sie, das ist die Zeit, in

der die Gespinste umgehen. Da könnten wir hier in dicken Mänteln am Feuer stehen, Märchen erzählen und die Welt bleibt stehen.“ Vermutlich wird aber noch im Herbst der erste öffentliche Termin anberaumt, wie Gabriele Hehl ankündigt. Michaele Scherenberg ersinnt die Märchen selbst. An diesem Abend geht es um die 13te Tochter einer Kröte, die nur Rosen, keine Perlen weinen kann. Es geht um einen Prinz und „immer auch um eine Botschaft“. In diesem Fall lernt der Prinz, dass er sich verändern muss, nicht die Rosen weinende Tochter. Wir halten das für richtig.